

Kunst & Kopie – ein Gespräch

Original, Replik und Digitalisat: Ein umstrittenes Thema – vor allem für Museen wie das Kurhaus in Kleeve

KLEEVE. Im Rahmen der Ausstellung „Schönheit und Verzückung, Jan Baegert und die Malerei des Mittelalters“ findet am Donnerstag, 11. April, ab 19.30 Uhr im Museum Kurhaus Kleeve ein Abend zum Thema „Kunst und Kopie“ statt. Dabei geht es um das komplexe Thema der Digitalisate in dieser Ausstellung, das durch die anwesenden Fachleute wissenschaftlich, praktisch und künstlerisch beleuchtet wird.

Eingangs findet ein circa halbstündiger Fachvortrag durch die Kunsthistorikerin Dr. Martina Długaczky aus Münster statt, die dem Publikum einen wissenschaftlichen Rück- und Ausblick auf die Themen Original, Replik

und Digitalisat geben wird. Im Anschluss stellt die Firma Julius Fröbus aus Köln, die auf Digitalisierung von Kulturerbe spezialisiert ist, ihre Arbeit vor. Wolfram Jopp, Ingenieur für Medientechnik, betont: „Wir sind allerdings nicht nur auf dem Gebiet der Bildenden Kunst unterwegs.“

Bei einem Besuch der Firma in Köln zeigt Jopp auch Arbeiten für medizinische Hochschulen, die es Studenten ermöglichen, am Computer Animationen des menschlichen Körpers zu sehen. Bei der Arbeit für Museen geht es nicht allein um die Nachbildung von Kunstwerken. Jopp: „Wir entwickeln auch Computeranimationen, die dann für den Besucher einen Mehrwert erge-

ben.“ So kann man beispielsweise Objekte aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten und das Augenmerk auf Details lenken, die sonst kaum oder gar nicht sichtbar wären.

Wer sich die Ergebnisse anschaut, ist einerseits über die Detailtreue von Repliken erstaunt, lernt aber andererseits, „dass es für uns durchaus noch Grenzen gibt“, erklärt Jopp. Er spricht von „kooperierenden und nicht kooperierenden“ Oberflächen. So stellen beispielsweise Objekte aus Glas oder weißem Porzellan eine echte Herausforderung dar.

Im Auftrag des Kölner Museums Schnütgen fertigte Fröbus Kopien der „Rathauspropheten“ an. Die Zusammenarbeit des

Museums Kurhaus Kleeve mit Fröbus kam denn auch auf Empfehlung des Kölner Museums Schnütgen zustande. Für die Ausstellung „Schönheit und Verzückung“ im Museum Kurhaus Kleeve hat Fröbus verschiedene Arbeiten von Derick und Jan Baegert digitalisiert. Die Ergebnisse sind frappierend und geben Anlass für Diskussionen über das Thema „Kunst & Kopie“.

Zum Schluss wird der begleitende Kunstfilm des chinesischen Filmemachers Shuchang Xie präsentiert (circa 20 Minuten). Shuchang Xie studierte von 2011 bis 2016 Bildende Kunst und Film an der Hochschule der bildenden Künste in Hamburg (bei Michaela Melián und Wim



Wolfram Jopp zeigt die 3D-Animation eines menschlichen Schädels, der aus allen erdenklichen Blickwinkeln zu sehen ist. Genau so können beispielsweise auch Skulpturen animiert werden. NN-Foto: HF

Wenders). Seit 2014 arbeitet er als Filmemacher in China und Deutschland. 2016 stellte er seinen ersten Film „per song“ fertig, 2019 seinen zweiten Film „his land“, der auf dem First International Film Festival Xining uraufgeführt wurde und dort

drei Nominierungen erhalten hat. Shuchang Xie hat den Prozess der Digitalisierung vom Anfang bis zum Ende begleitet.

Zum Abschluss findet eine Gesprächsrunde unter der Leitung der Kuratorin der Ausstellung, Valentina Vlasic, statt. Besucher sind eingeladen, Fragen zu stellen und in einen Austausch mit den anwesenden Fachleuten zu treten.

Der Eintritt zur Veranstaltung beträgt fünf Euro, ermäßigt und für Mitglieder des Freundeskreises drei Euro.

Niederrhein Nachrichten 06.04.2024